



S. Halle f. Berol. 1796.

FRIEDR. EBERH. VON ROCHOW

auf Reckan.



PR. ST.
BIBLIOTHEK
BERLIN

Profon.

1765.

Monsieur

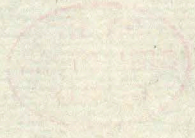


Je donne, Monsieur comme j'ai ~~prescrit~~
la liberté de vous en commodé, en vous
chargeant de la commission touchant
les livres de la bibliothèque de feu M.
de la Croze, que j'y ajoute encore celle
cy, d'envoyer cy joint par vous une
petite provision de nos grives de Hart
je souhaite qu'elles soyent de votre
goût, et j'ai l'honneur d'être

Monsieur

Halbesstadt
ce 19^e de Jan.
1765

avec vos humbles
tres obéissantes servites
J. K. K. K.



20/24.

Monsieur

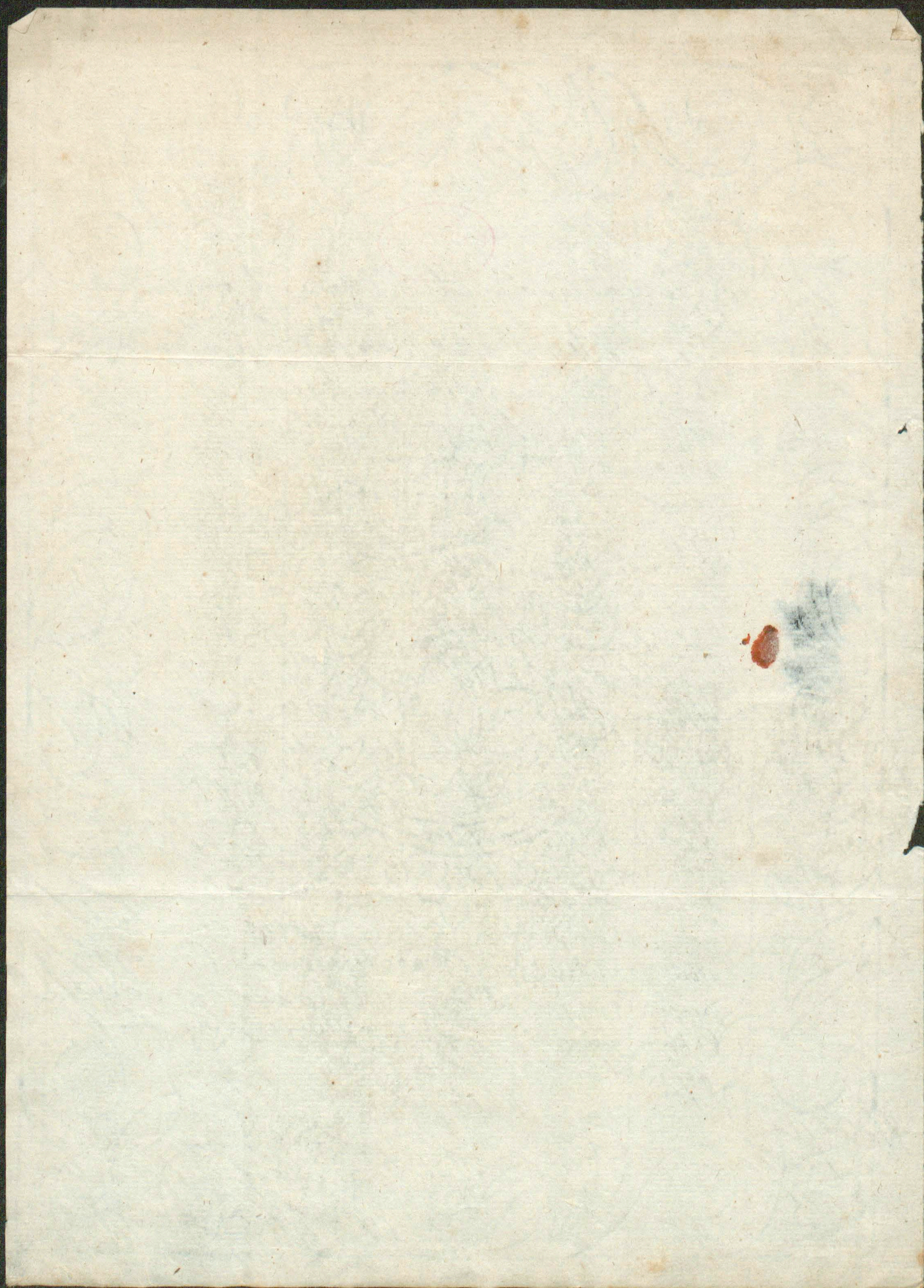


J'ai vu par votre chère lettre Monsieur du
8me Dec; qu'on ne vous a pas encore envoyé
cet argent, pour les livres, que vous avez eû
la bonté d'acheter pour moi; pour ne pas
retarder le remboursement plus long tems, j'ai
l'honneur Monsieur de vous l'envoyer cy joint
avec mille remerciement des peines que
vous vous en donnez, j'ai ajouté en
même tems, la note que vous m'avez envoyée
pour y voir le prix. Voudriez vous avoir
la bonté, Monsieur, de les faire bien empa-
quetter, et de les donner au Voiturier de
Halberstadt, qui par bonheur est a present
a Berlin, vous le trouverez au Goldmann
Quadrat, in der Klosterstrasse. Le même
Voiturier Monsieur, vous payera sur votre
quittance les frais de la faïsse et de l'emballa-
ge, les qu'elle je lui rembourserai ici.
Je souhaite Monsieur d'être en Etat de
vous rendre des services ici, si l'occasion se
presente, ayez la bonté d'honneur de vos ordres
Celui qui a l'honneur d'être avec tout le
respect

Monsieur

voire tres humble et
tres obeissant serviteur
Kochow

Halberstadt
ce 12me Dec.
1768.



Monsieur



D'abord après avoir reçu votre première lettre
 j'ai donné ordre qu'on vous envoie de
 chez moi la somme de 69 eus 19 s. 6 d.
 tant pour ces livres que vous avez en la
 bonte d'acheter pour moi dans la vente
 des livres de Mr de la Roche, comme aussi
 pour emp que vous me recommandiez j'ai
 cepte avec grand plaisir le theatre de
 Troufaut a R. i. vous avez la grace de
 de me faire savoir si cet argent est
 arrive a present, et comme j'ai une inte-
 rionne de faire venir ces livres par un
 voiturier d'ici, je vous supplie Monsieur de
 faire emballer les livres de sorte qu'ils
 ne courent point de risque, le même voiturier
 qui se charge de ces livres, aura un billet
 de ma part, et vous payera les frais de l'em-
 ballage. En vous rendant encore tres hum-
 blement grace de la bonte que vous avez
 eu de vous charger de cette commission
 j'ai l'honneur d'etre avec tout le respect

Monsieur

votre tres humble
 et tres obéissant serviteur

J. K. K. K.

A. K. K.
 ce 30 Nov
 1765.

1875

Minister Graf von Helldorf
in Berlin.
Koblenz, 26. April 1776.

zu
Ihre Zufriedenheit für Canonic.



22. April
Ihre Zufriedenheit
auf die Comp. Angelegenheit.
Sichere Gut
Koblenz

Gründe Pseudo-Fakroben wollen die
Arbeit in der Gegenwart und willens
nachzulassen, die Neugierige Herbeigee
zu solidem, Lobung und Progress
Herrn. Danks, auf sprechen -
Nun Comp. wäße auf zum
von Mitglied zum Committee, und
nach vielen Mühen war ich
mit der Sache unser Bekand.
der Punkt davon war die Höhe
haben ich in Formeln, der
besten und unbedingten Versprechen
zu zu stellen bitte. der Mann
dieser Grundes es ist nicht
ist der Versuch zu Wandel v. Hinn
Ich würde das ist die erste
Logik muß zu sein nach gelogt
und ein sehr großer Fortschritt
Ihre Zufriedenheit
gibt sich der
Koblenz

Koblenz
26. April 1776

Friedrich Eberhard v. Rochow,

geb.

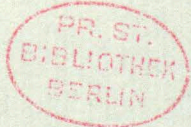
gest. zu Katzen, 16 März 1805, im 71^{te} Lebensjahre;
in seiner Domäne z. Gelbbrunn.

Hollgobosow
Aufsicht des hochw. Hofes

Übersand von Hofen an
Nicoli.

Königsb., 25. Juni 1785.

Königsb.

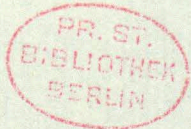


Es ist doch, als wenn man nicht für den
man die Freude die immer bei mir
zu haben, und bringen will, da ist
aus dem Hof. Hoffgobosow, hochw. Hofe
von dem 17^{ten} Jun: welches nach dem
meiner Kaiser Aufsicht ist, durch
Hof verhalten, wurde, daß man die
Zuweisung nach dem Hof, dieselben von
Gottwelt nicht verweigern. Ich muß
nicht mehr von mir die wegen der
Bestimmung treffen, ob man die
weise willens sich mit dem Kaiser
und beiden vorüber werden und
alles in der besten Weise zu
haben, und immer noch mit zu
verfehlen. Ich werde hier immer mit
den besten Folgen und ich bin mit
aller Hochachtung

Respect
d. 25^{ten} Jun.
1787.
v. Rochow

Hofgobosow
gantz ergeben in Diensten
v. Rochow

Hollgobosow
Aufsicht des hochverordneten Herrn!



Es ist doch, als wenn man nicht für den
man die Freude die man alle begier
zu haben, nicht weniger will, da es
aus dem. Hollgobosow geschickten
den von 17^{ten} Jun: welches wegen
meiner kleinen Oberaufsicht ist
nicht verboten, sondern, daß man
Etwas nach seinem, dieselben von
Gott nicht verweigern. Ich muß
nicht mehr von mir der ungenügenden
Erfahrung zeigen, ob man der
weise willens sich mit den
und beyden vorüber werden und
alles in bräutlichen Teller zu
haben, und man alle weiß mit zu
verfügen. Ich werde hier man
den besten Erfolg und ich bin mit
aller Hochachtung

Herrn Hollgobosow
gantz ergeben, in Diensten
v. Rochow

Rechnan
d. 25^{ten} Jun.
1787.

1787. 27. Jan

Shocho
Rebels

John



*Lehrwürdigkeiten und Tugendregeln
der Musik-Lehrerbücher. Neu
Zubereit. v. Gräff. Aug. 1796. 893*

N ü g e.

Herr Buchhändler Gräff in Leipzig ließ jüngst in den Berlinischen Zeitungen (unentgeltlich) einen Bücherkatalog mit einem Motto anbieten, in welchem von einem vollbesetzten Tische und von Bezahlung der Zeche die Rede war. Man wähne nicht, daß dieser Tisch des Herrn Gräff mit den Klassikern der Deutschen in allen Fächern des menschlichen Wissens besetzt gewesen sei; nein! — es düsteten etnem bloß die Gräffschen Verlagsartikel entgegen, und das Ganze war nur ein seichter merkantillischer Kunstgriff, manche verlegene Waare dadurch zum Theil an den Mann zu bringen. Heißt dies aber den Buchhandel nicht herabwürdigen? Und sollten Zeitungsverleger, welche selbst Buchhandel treiben, nicht mehr für die Ehre ihres Metiers bedacht seyn, um zu einem solchen Kunstgriff in ihren Zeitungen die Hand zu bieten? — Es fehlte nichts mehr als daß jeder Verleger eine gelehrte Zeitung, die bloß seine Verlagsartikel umfaßte, ohnentgeltlich ausgabe, um — seinem spekulativen Kopf beim Ankauf der Manuskripte ein Kompliment machen zu können, ohne gerade dabel schamroth werden zu dürfen — und zugleich den Debit zu befördern, doch was sind denn die Anzeiger so mancher gelehrten Journale anders? —

PR. ST.
BIBLIOTHEK
BERLIN

Einige Nachrichten aus dem Leben des Hrn. Dombherrn von Kochow, aus einem Briefe desselben an die Herausgeber *).

Sie haben mein unbedeutendes Bild Ihren Denkwürdigkeiten vorgesezt, und folgern sehr gütig dar-

*) Unsere Leser werden mit uns dem Herrn Dombherrn gewiß für diese Nachrichten aufrichtigen Dank wissen, die wir um so mehr unverändert glauben liefern zu müssen, da sie in einem Ton geschrie-

aus, daß Sie nun auch meine Lebensbeschreibung haben müßten. Als ich es das erstemal bescheidenlich abschlug, wendeten Sie sich schriftlich deswegen an meinen Prediger. Nun Ihr Wille geschehe. Hier ist sie so kurz, so gut und so schlecht, als man sie bei einem Gallenfieber *) selbst schreiben kann.

Ich bin am 11ten Oktober 1734 in Berlin geboren, wo mein Vater Churmärkischer Kammer-Präsident und meine Mutter des Staatsministers und Generalpostmeisters von Görne Tochter war. Zuförderst bekennet mich als einen armen Layen in allen Fächern der Wissenschaften, so wie als einen armen Sünder vor Gott. Wie das züging, — davon hier einige Data. Vom 4ten bis 13ten Jahre hatte ich 11 Hofmeister — laß aber gern L. lica. Das Duzend sollte nicht voll werden, und mein Vater that mich endlich auf die Ritterakademie zu Brandenburg. Im 15ten Jahre nahm ich Militärdienste bei dem Leibkarabinierregimente zu Rathenau. Von da nahm König Friedrich der Zweelte mich unter seine Garde du Corps. Man sieht schon, daß Rathenau und Potsdam keine Universitäten sind; auch hatten die Ständartenjunkere damals noch nicht, wie jedoch ausgezeichneten Erleb, so zu sagen, auf ihre eigene Hand den Wissenschaften obzuliegen. Es blieb also bei dem Vischen Lateinisch, Französisch, Itallänisch und Dependentialen, welches ich von Brandenburg mitgebracht hatte, und bei der Leibesucht. Mit einem durch einen Schuß ein wenig gelähmten linken Arm kam ich nach Leipzig in die Winterquartiere.

ben sind, welcher uns den Geist und Charakter des Hrn. v. Kochow im ehrwürdigsten und erfreulichsten Lichte sehen läßt. D. H.

*) Seit dem 19. Julius d. J. befindet sich der Herr v. Kochow an einem gallichten Catharrhalsfieber Frank, von welchem demselben gewiß jeder biedere Brandenburger, jeder Deutsche, der Verdienst zu schätzen weiß, die baldigste Genesung wünschet wird. D. H.

Da lernte ich im Winter 1757 den hochseligen Professor Gellert kennen. Er würdigte mich seiner Freundschaft, die bis an seinen Tod währte — und wieder anfangen wird. Die Briefe an Herrn v. R. in seinem Posthumis sind an mich. Auch nahm er mich in gelehrte Gesellschaften mit. — Als ich im folgenden Feldzuge nun auch an der rechten Hand durch einen Hieb völlig gelähmt wurde, mußte ich den Militärdienst aufgeben. Die Schwester des Herrn v. Bose, an den die in den Gellertschen Posthumis an H. von B. bezeichneten Briefe sind, welche Gellerts Freundin war, wählte ich im Jahre 1759 zu meiner Gattin. Sie macht mich bisher sehr glücklich, und ihr Ruhm stirbt nimmer bei allen, die sie kennen. Kinder haben wir zwar nicht, aber dafür auch weniger Sorgen wegen ihrer Zukunft.

Nun von meinen Schriftchen — die stehen ja im Meusel — und ist auch etwa ein halbes Mandel vergessen, so wird sie der Nekrolog wohl bald nachbringen.

Die versprochene Abhandlung also nach der Kur, oder ich sterbe als Ihr Schuldner und ganz ergebenster Diener

Brandenburg,
den 26. Jul., 1796.

Fridr. Eberhardt v. Kochow
auf Neckan.

B r o d t a r e .

	Pfund.	Loth.	Qu.
Für 6 Pf. Semmel	—	23	
— 3 — —	—	6	3
Ein 6 Pf. Weißbrod	—	29	½
Ein 1 Gr. Weißbrod	1	26	1
Ein 2 Gr. Weißbrod	3	20½	2½
Ein 2 Gr. Hausb., Brod	4	27½	2

Weizenmehltaxe.

Fein Mehl die Meße	4 Gr.	3 Pf.
Mittelmehl die Meße	2 —	2 —
Grob Mehl die Meße	1 —	4 —

Französische Brodtaxe von Weizenbrod bis
blancs ronds.

Weizenbrod soll wiegen:	Pfund.	Loth.	Qu.
für 3 Gr.	3	3	—
für 2 Gr.	2	2	—
für 1 Gr.	1	1	—
Blancs ronds.			
für 3 Gr.	3	—	—
für 2 Gr.	2	—	—
für 1 Gr.	1	—	—
Dito lang Brod.			
für 3 Gr.	3	—	—
für 2 Gr.	2	14	—
für 1 Gr.	1	7	—
Ganz weiß Brod.			
für 1 Gr.	—	27	—
für 6 Pf.	—	13	2
für 3 Pf.	—	6	3
Roggenbrod.			
für 3 Gr.	5	14	3
für 2 Gr.	3	20	—
für 1 Gr.	1	26	1

Berichtigung.

Im Just. Stück S. 704. Z. 14 von oben l. sei
nen, anstatt ihren.

S. 779. statt Steinert l. Stuckert.